

Unterhaardter Rundschau

Land

Acht Tafeln weisen den Weg in die Historie

Bockenheim: Dorfmuseum im Blauen Rathaus wird eingerichtet – Erste Wanderausstellung zu „500 Jahre Reformation“ im Februar

Von Gaby Sprengel

Mit Veranstaltungen und kulturellen Treffen ist seit geraumer Zeit Leben in das Blaue Rathaus im Leininger Ring eingekehrt. Bald kann dort das Dorfmuseum seiner Bestimmung übergeben werden. Darauf deuten acht geschichtliche Tafeln hin, die vor einigen Tagen in Flur und Treppenhaus angebracht wurden. Im Februar soll es eine erste Wanderausstellung zum Thema „500 Jahre Reformation“ in der einstigen Wagenhalle geben.

Historiker Klaus J. Becker zeigt sich erfreut über das Anbringen der Geschichtstafeln, die dauerhaft hängen bleiben sollen und bei der jüngsten sehr gut besuchten „Weinlaube im Blauen Rathaus“ auf großes Interesse stießen. „Flur und Treppenaufgang zum Obergeschoss sind der ideale Platz für erste Informationen zur Ortsgeschichte von Bockenheim“, findet der 55-Jährige, der im Förderverein Blaues Rathaus für die Ausstellungen zuständig ist. Becker, stellvertretender Stadtarchivleiter in Ludwigshafen, ist prädestiniert für diese Aufgabe. Der gebürtige Bockenheimer hat in seiner Freizeit etliche Schriften über die Historie des Ortes verfasst.

Zusammen mit dem Kindenheimer Fotografen Wolfgang M. Schmitt hat er unter anderem 2006 das knapp 500 Seiten starke Buch „Vereint seit 50 Jahren“ zum 50. Jubiläum des Zusammenschlusses der ehemals selbstständigen Gemeinden Klein- und Großbockenheim herausgegeben – im Auftrag der Ortsgemeinde. Diesem Buch wurden, eingeteilt in acht Kapitel gemäß der zeitlichen Abschnitte, kurz gehaltene Texte mit passenden Bildern entnommen. Zu lesen ist über die Vorgeschichte bis zur ersten urkundlichen Erwähnung 770, über das Mittelalter, Bockenheim in der Franzosenzeit, in der Weimarer Republik und unterm Hakenkreuz. „Die erste Tafel unten beim Eingang widmet sich den Anfängen mit den steinzeitlichen Siedlungsspuren des Dorfes“, erläutert Becker. Die Zeitreise endet mit der letzten Tafel im Obergeschoss und trägt den Titel „Vom getrennten Neubeginn bis zur Vereinigung“ zwischen 1945-1956. Auszüge daraus: 1954 beschließen beide Gemeinderäte einen Schulneubau als Krönung des Zusammenschlusses der beiden Gemeinden. Zu 1956 heißt es: „Drei Lesungen des Landtages und einer Sitzung des Hauptausschusses bedarf es, bevor zum 1. Oktober die Vereinigung von Groß- und Kleinbockenheim in Kraft tritt.“ Das vom ersten Spatenstich der heutigen Grundschule 1955 abgebildete Foto zeigt eine beachtlich große Männerrunde. Es beweist einmal mehr, dass Frauen damals noch nicht dazugehörten.

Die Tafeln wurden in Aluminiumdruck nach Beckers Vorlagen vom örtlichen Grafikdesigner Andreas Mann hergestellt. Mit 1000 Euro finanziert hat sie der Förderverein Blaues Rathaus, wie der Vereinsvorsitzende Gunther Bechtel sagt.

Becker macht neugierig auf die geplanten Wanderausstellungen: Die erste wird ab 24. Februar laufen. Etwa ein halbes Jahr lang wird das Dorfmuseum, das maßgeblich in der ebenerdigen ehemaligen Wagenhalle angesiedelt ist, Exponate zum Thema „500 Jahre Reformation“ zeigen. Im Mittelpunkt steht die Pfalz zwischen 1517 und dem 30-jährigen Krieg (1618 bis 1648). Unter anderem werden historische Waffen und Bücher zu sehen sein. Sie stammen aus Ausstellungen der Stadtarchive Zweibrücken und Ludwigshafen. Im Spätsommer oder Herbst ist eine weitere Wanderschau über die Zeit der französischen Besetzung der Pfalz zwischen 1919 und 1930 vorgesehen.

TERMIN

Die erste Ausstellung wird eröffnet am Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr. Um 15 Uhr beginnt dann das nächste Treffen „Weinlaube im Blauen Rathaus“. In der Reihe geht es dann am Sonntag, 10. März, 15 Uhr, weiter.



Gunther Bechtel und Bernhard Ulrich (von links) vom Förderverein Blaues Rathaus sowie Klaus Becker (wissenschaftlicher Beirat) zeigen die neuen Tafeln.

FOTO: TILKERIDIS

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Unterhaardter Rundschau - Nr. 26

Datum Donnerstag, den 31. Januar 2019

Seite 14